

Satzung

der Gemeinde Boostedt über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern (Entschädigungssatzung)

(In der Fassung der 6. Nachtragssatzung vom 26.11.2018)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in Verbindung mit der Entschädigungsverordnung vom 24.01.03 wird nach Beschluss der Gemeindevertretung der Gemeinde Boostedt vom 20.05.2003 folgende Entschädigungssatzung für die Gemeinde Boostedt erlassen:

§ 1

Entschädigungen

1. Entschädigungen sind der Ersatz von Auslagen, Ersatz des entgangenen Arbeitsverdienstes oder bei Selbständigen eine Verdienstausfallentschädigung, die Erstattung des auf den entgangenen Arbeitsverdienst entfallenden Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung, Entschädigung für die durch das Ehrenamt oder die ehrenamtliche Tätigkeit bedingte Abwesenheit vom Haushalt, der Einsatz der nachgewiesenen Kosten einer entgeltlichen Kinderbetreuung sowie eine entgeltliche Betreuung pflegebedürftiger Familienangehöriger und Ersatz von Reisekosten.
2. Die Aufwandsentschädigung ist pauschalierter Auslagenersatz und Entschädigung für den Aufwand an Zeit und Arbeitsleistung, und dass mit dem Ehrenamt oder der ehrenamtlichen Tätigkeit verbundene Haftungsrisiko.
3. Sitzungsgeld ist pauschalierter Auslagenersatz für die Teilnahme an Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Gemeinde, für die Teilnahme an sonstigen in der Entschädigungssatzung bestimmten Sitzungen sowie für sonstige Tätigkeiten für die Gemeinde Boostedt.

(Geändert durch 1. NTS vom 23.3.09) rückwirkend zum 1.1.2009;
geändert durch 5. NTS: § 2, Abs. 2, S. 1 – Aufwandsentschädigung FraktVors von 100 € auf 150 €)
geänd. durch 6. NTS vom 26.11.2018: § 2, Abs. 3 neu eingefügt – mtl. Aufwandsentschädigung Vors. Seniorenbeirat,
zum 01.01.2019

§ 2

Aufwandsentschädigungen

1. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister erhält nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung eine Aufwandsentschädigung in Höhe **des Höchstsatzes**.
Der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters wird nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung bei Verhinderung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters für ihre oder seine besondere Tätigkeit als Vertretung eine entsprechende Aufwandsentschädigung gewährt, deren Höhe von der Dauer der Vertretung abhängt. Die Aufwandsentschädigung beträgt für jeden Tag, an dem die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister vertreten wird, 1/30 der monatlichen Aufwandsentschädigung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters. Die Aufwandsentschädigung für die

Stellvertretung darf die Aufwandsentschädigung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters nicht übersteigen.

2. Fraktionsvorsitzende erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,-- €. Stellvertretenden von Fraktionsvorsitzenden wird nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung bei Verhinderung der oder des Fraktionsvorsitzenden für ihre besondere Tätigkeit als Vertretung eine Aufwandsentschädigung gewährt, deren Höhe von der Dauer der Vertretung abhängt. Die Aufwandsentschädigung beträgt für jeden Tag, an dem die Fraktionsvorsitzende oder der Fraktionsvorsitzende vertreten wird, 1/30 der monatlichen Aufwandsentschädigung der oder des Fraktionsvorsitzenden. Die Aufwandsentschädigung für die Stellvertretung darf die Aufwandsentschädigung der Fraktionsvorsitzenden oder des Fraktionsvorsitzenden nicht überschreiten.
3. Die oder der Vorsitzende des Seniorenbeirates erhält nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung (EntschVO) eine monatliche Aufwandsentschädigung von 40,00 €. Der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter der oder des Vorsitzenden des Seniorenbeirates wird nach Maßgabe der EntschVO bei Verhinderung der oder des Vorsitzenden für die besondere Tätigkeit als Vertretung eine entsprechende Aufwandsentschädigung gewährt, deren Höhe von der Dauer der Vertretung abhängt. Die Aufwandsentschädigung beträgt für jeden Tag an dem die oder Vorsitzende vertreten wird 1/30 der monatlichen Aufwandsentschädigung der oder des Vorsitzenden. Die Aufwandsentschädigung für die Stellvertretung darf die Aufwandsentschädigung der oder des Vorsitzenden nicht übersteigen.

(§ 3 neu gefasst durch 1. NTS vom 23.3.09) rückwirkend zum 1.1.2009
(§3 Nr. 4 –letzter Satz durch 2. NTS vom 25.6.12 ersatzlos gestrichen) rückwirkend zum 1.1.12
(In §3 Nr.3, 4 und 5 wurden nach den Worten „des Höchstsatzes“ die Worte „abzüglich 10%, aufgerundet auf den vollen Euro-Betrag“, ersatzlos gestrichen) Inkrafttreten zum 24.07.2013
geänd. durch 6. NTS vom 26.11.2018: § 3, Abs. 7 neu eingefügt – Sitzungsgeld f. Mitglieder des Seniorenbeirates

§ 3

Sitzungsgeld

1. Sitzungsgeld und Tagegeld aufgrund reisekostenrechtlicher Regelungen dürfen nicht nebeneinander gewährt werden.
2. Die für Sitzungsgeld festgesetzten Sätze gelten grundsätzlich für eine Sitzung. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen statt, darf nur ein Sitzungsgeld gewährt werden. Für eine Sitzung, die nicht am selben Tage beendet wird, darf bis zu 2 Sitzungsgelder gezahlt werden, wenn die Sitzung insgesamt mindestens 8 Stunden gedauert hat.
3. Die Gemeindevertreterinnen und die Gemeindevertreter erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung ein Sitzungsgeld in Höhe des Höchstsatzes und zwar für die Teilnahme
 - a) an Sitzung der Gemeindevertretung,
 - b) an Sitzungen der Ausschüsse, denen sie als Mitglied angehören,
 - c) an Sitzungen der Fraktionen.
4. Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die nicht Mitglied bzw. stellvertretendes Mitglied eines Ausschusses sind, an dessen Sitzung sie dennoch teilnehmen, erhalten für die Teilnahme an dieser Sitzung ein Sitzungsgeld in Höhe des Höchstsatzes. Die nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitglieder der Ausschüsse erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für die Teilnahme an

Sitzungen der Ausschüsse, in die sie gewählt sind, und an Sitzungen der Fraktionen, ein Sitzungsgeld in Höhe des Höchstsatzes.
Entsprechendes gilt für stellvertretende Ausschussmitglieder, die nicht der Gemeindevertretung angehören, im Vertretungsfall.

5. Ausschussvorsitzende und bei der Verhinderung deren Vertretende, erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für jede von ihnen geleitete Ausschusssitzung zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe des Höchstsatzes.
6. Die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte des Amtes oder bei deren Verhinderung deren Vertretende erhält nach Maßgabe der EntschVO für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 17 Euro.
7. Die vom Seniorenbeirat namentlich beauftragten Mitglieder des Seniorenbeirates erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und der ständigen Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 17,00 €.

§ 4

Sonstige Entschädigungen

1. Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten, ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitgliedern und stellv. Mitgliedern von Ausschüssen, ist der durch die Wahrnehmung des Ehrenamtes oder die ehrenamtliche Tätigkeit während der regelmäßigen Arbeitszeit entgangener Arbeitsverdienst aus unselbständiger Arbeit auf Antrag in der nachgewiesenen Höhe gesondert zu ersetzen. Ferner ist der auf den entgangenen Arbeitsverdienst entfallende Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung zu erstatten, soweit dieser zu Lasten der oder des Entschädigungsberechtigten an den Sozialversicherungsträger abgeführt wird. Sind die in Satz 1 genannten Personen selbständig, so erhalten sie für den durch die Wahrnehmung des Ehrenamtes oder die ehrenamtliche Tätigkeit während der regelmäßigen Arbeitszeit entstandenen Verdienstaufschlag auf Antrag eine Verdienstaufschlagsentschädigung, deren Höhe je Stunde im Einzelfall auf der Grundlage des glaubhaft gemachten Verdienstaufschlags nach billigem Ermessen festgesetzt wird. Der Höchstbetrag der Verdienstaufschlagsentschädigung je Stunde beträgt 25,00 €.
2. Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten, ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitgliedern und stellv. Mitgliedern von Ausschüssen, die einen Haushalt mit mindestens 2 Personen führen und nicht oder weniger als 20 Stunden je Woche Erwerbstätig sind, erhalten für die durch das Ehrenamt oder die ehrenamtliche Tätigkeit bedingte Abwesenheit vom Haushalt während der regelmäßigen Hausarbeitszeit gesondert auf Antrag für jede volle Stunde Abwesenheit eine Entschädigung. Der Stundensatz dieser Entschädigung wird in Höhe der nachgewiesenen angemessenen Kosten gezahlt. Auf Antrag sind statt einer Entschädigung nach Stundensätzen die angefallenen notwendigen Kosten für eine Vertretung im Haushalt zu ersetzen.
3. Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten, ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitgliedern und stellv. Mitgliedern von Ausschüssen, werden auf Antrag die nachgewiesenen Kosten einer durch die Wahrnehmung des Ehrenamtes oder die ehrenamtliche Tätigkeit erforderlichen

entgeltlichen Betreuung von Kindern, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder pflegebedürftiger Familienangehöriger, gesondert erstattet. Dies gilt nicht für Zeiträume, für die entgangener Arbeitsverdienst aus unselbständiger Arbeit oder Verdienstausfallentschädigung nach Absatz 1 oder eine Entschädigung nach Absatz 2 gewährt wird.

(Nr. 4 Satz 3 „nach den jeweils geltenden....“) durch 2. NTS vom 21.6.12 geändert)

4. Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten, ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitgliedern und stellv. Mitgliedern von Ausschüssen, ist für Dienstreisen Reisekostenvergütung nach dem Bundesreisekostengesetz zu gewähren. Fahrtkosten für die Fahrten zum Sitzungsort und zurück, höchstens jedoch in Höhe der Kosten der Fahrt von der Hauptwohnung zum Sitzungsort und zurück, werden gesondert erstattet. Bei Benutzung privateigener Kraftfahrzeuge richtet sich die Höhe der Entschädigung nach den jeweils geltenden Sätzen für die Wegstreckenentschädigung nach den Vorschriften des Bundesreisekostenrechts.

(Nr. 5 um Buchstabe d ergänzt durch 2. NTS vom 21.6.12)

Nr. 5 um Buchstabe e ergänzt durch 4. NTS vom 12.10.2015 Inkrafttreten zum 01.01.2016

5. a) Die Gemeindeführerin oder der Gemeindeführer erhält nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für Freiwillige Feuerwehren eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes der Verordnung.
b) Die Stellvertretung der Gemeindeführung erhält eine Aufwandsentschädigung, die die Hälfte der Aufwandsentschädigung der Wehführung beträgt.
c) Die Stellvertretung erhält für die besondere Tätigkeit bei Verhinderung der Wehführung für die Dauer der Vertretung, anstelle der Entschädigung nach Absatz 5 b, eine Aufwandsentschädigung, die für jeden Tag der Vertretung 1/30 der laufenden monatlichen Aufwandsentschädigung der Wehführung beträgt.
d) Die Gerätewarte erhalten nach Maßgabe der Richtlinien über die Entschädigung von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren (EntschRichtl-fF) eine Entschädigung in Höhe des Höchstsatzes der Richtlinie.
e) Der Jugendwart der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Boostedt erhält eine monatliche Entschädigung in Höhe von 20,00 Euro.

§ 5

Verarbeitung personenbezogener Daten

1. Die Gemeinde ist für die Zahlung von Entschädigungen und Sitzungsgeldern berechtigt, Namen, Anschrift, Funktion, Kontoverbindung, Fraktionszugehörigkeit, Tätigkeitsdauer und Geburtsdatum der Mitglieder der Gemeindevertretung sowie der sonstigen Ausschussmitglieder bei den betroffenen gemäss den Vorschriften des Landesdatenschutzgesetzes zu erheben und in einer Überweisungs- sowie Mitgliederdatei zu speichern.
2. Absatz 1 gilt entsprechend für die Erhebung von Namen, Anschriften, Funktionen und Tätigkeitsdauer von ehrenamtlich Tätigen, bei den Betroffenen gemäss den Vorschriften des Landesdatenschutzgesetzes und Speicherung einer Mitgliederdatei sowie Überweisungsdatei

§ 6 Inkrafttreten

Die Entschädigungssatzung tritt rückwirkend ab 01. April 2003 in Kraft.

Die vorstehende Entschädigungssatzung wird hiermit ausgefertigt und ist bekannt zu machen.

Boostedt, den 26.05.2003

Gez. R. Steffensen
-Bürgermeister-

1. Nachtragssatzung am 23. März 2009 rückwirkend zum 1.1.2009 beschlossen.
2. Nachtragssatzung am 21. Juni 2012 rückwirkend zum 1.1.2012 beschlossen.
3. Nachtragssatzung am 17. Juni 2013 beschlossen, Inkrafttreten 24.07.2013
4. Nachtragssatzung am 05. Okt. 2015 beschlossen, Inkrafttreten 01.01.2016
5. Nachtragssatzung am 19. März 2018 beschlossen, Inkrafttreten 01.06.2018
6. Nachtragssatzung am 26. November 2018 beschlossen, Inkrafttreten 01.01.2019

Az.: 07_020_1_002